

Der Wechsel zu einem echten Ökostromanbieter

Viele Unternehmen, die "Graustrom" von der Börse beziehen, geben diesem einen "grünen Anstrich," indem sie **handelbare Herkunftsnachweise** kaufen, die am Markt sehr preiswert zu bekommen sind, so auch DEW21. Diese Praktiken stellen eine gesetzlich leider zulässige Täuschung der Verbraucher dar.

Echte Ökostromanbieter geben durch ihre **Zertifizierung** die Sicherheit dafür, dass sie nur Strom aus erneuerbaren Quellen verkaufen und die **strengen Kriterien der Umweltschutzverbände** einhalten. Zu diesen Kriterien und darüber, wie man beim Anbieterwechsel vorgehen kann weiter unten mehr.

„Echte Ökostromanbieter“ dürfen nicht mit der konventionellen Energiewirtschaft verbandelt sein.

DEW21 befindet sich zu ca. 40% im Eigentum der E.on-Tochter Westenergie!

Deshalb werden mindestens 40% der Gewinne aus dem Stromhandel von DEW21 an E.on abgeführt! Dann könnte man seinen Strom ja auch gleich von E.on beziehen.

DEW 21 ist kein „echter Ökostromanbieter“

Wer echten Ökostrom beziehen möchte, muss sich demnach einen anderen Anbieter aussuchen.

Liste geprüfter echter Ökostromanbieter (Stand: Februar 2025)

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da sich Genossenschaften besonderer Beliebtheit erfreuen, haben wir sie gesondert an den Anfang gestellt. (Mehr zur Liste auf der Rückseite.)

- **Bürgerwerke eG:** <https://buergerwerke.de>
- **EWS Schönaue eG:** www.ews-schoenau.de
- **Green Planet Energy eG** (ehemals Greenpeace Energy): <https://green-planet-energy.de>
- **Prokon Regenerative Energien eG:** www.prokon.net
- **Mann Naturenergie GmbH & Co. KG** (nur Strom): www.mannstrom.de
- **Fair Trade Power:** www.fairtradepower.de
- **NaturStrom AG:** www.naturstrom.de
- **Ökostrom +:** www.oekostromplus.de (Strom von EWS Schönaue)
- **Polarstern GmbH:** www.polarstern-energie.de
- **Westfalen Wind Strom:** www.westfalenwind.de

Auf den Websites der Anbieter findet man jeweils einen **Tarifrechner**, mit dem man seinen Strompreis berechnen kann. Meist muss man auch die Postleitzahl eingeben, weil die Netzentgelte regional sehr unterschiedlich sind. Dies geht natürlich in die Preisbildung ein. Man wird dabei feststellen:

Ökostrom ist heutzutage nicht mehr teurer als Strom im Grundtarif der örtlichen Anbieter!

Auch einen Wechsel bei der Gasversorgung sollte man in Betracht ziehen.

Zwar erhält man Erdgas aus dem lokalen Netz, aber mit dem Verkauf werden natürlich Gewinne erzielt. Durch den Wechsel kann man dafür sorgen, dass diese an ökologisch orientierte Unternehmen fließen. Manche dieser Unternehmen erzeugen auch selbst Biogas oder Wasserstoff.

Die Liste auf der Vorderseite stammt aus einer umfangreichen Untersuchung von **Robin Wood**, in der weit über 1.271 „Ökostromanbieter“ überprüft wurden. Nur 10 davon blieben übrig. Die Kriterien, die dabei angewendet wurden, findet man auf deren Website: www.robinwood.de/oekostrom-report-2025

Der Anbieterwechsel ist ganz einfach!

Für die Preisinformation sollte man den Jahresstromverbrauch aus der letzten Abrechnung bereithalten. Dann muss man sich natürlich für einen Anbieter entscheiden. Gewiss ist der Preis nicht das einzige Kriterium. Anhand der Internetauftritte und weiterer Informationen kann man entscheiden, welcher Anbieter am besten zu den persönlichen Vorstellungen passt. (Bei den genossenschaftlichen Anbietern muss man übrigens nicht Mitglied werden, um von dort Energie zu beziehen.)

Hat man sich entschieden, kann man den Wechsel am bequemsten über die Website durchführen. Andernfalls findet man dort auch die Telefonnummer, um den Wechsel telefonisch einzuleiten. Für den Wechsel werden neben den Personaldaten auch Kundennummer und Zählernummer des alten Versorgers benötigt. Beides findet man auf der letzten Stromrechnung.

Der neue Anbieter übernimmt sämtliche Formalitäten für den Wechsel, schließlich hat er ja ein Interesse an neuen Kunden.

Durch einen Anbieterwechsel kann es **nicht** zu **Unterbrechungen bei der Versorgung** kommen.

Hier kurz noch ein paar Hinweise zu den Kriterien für echten Ökostrom:

Selbstverständlich muss der verkaufte Strom ausschließlich aus **regenerativen Quellen** stammen. Es genügt aber nicht, z.B. nur Strom aus Altanlagen wie alten Windenergieanlagen oder noch älteren Wasserkraftwerken zu verkaufen. Die beiden **hochwertigen Ökostromsiegel**, nämlich das „OK-Power-Siegel“ (www.ok-power.de) oder das „Grüner-Strom-Label“ (www.gruenerstromlabel.de) bekommen nur Anbieter, die **nachweislich in die Energiewende investieren**. Die Anlagen, aus denen der Strom stammt, dürfen zu einem vorgeschriebenen Anteil ein bestimmtes Alter nicht überschreiten. Dadurch wird sichergestellt, dass ein ständiger Ausbau regenerativer Energieträger erfolgt. Im Detail sind die Kriterien recht komplex. Auf den Websites der genannten Label findet man diese Details.

Weitere Informationen findet man auch auf den Websites der Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden.

Es sei noch erwähnt, dass die physikalisch in den Haushalt gelieferte Energie stets aus dem nächstgelegenen Kraftwerk kommt, egal ob das z.B. eine Photovoltaikanlage oder ein Kohlekraftwerk ist. Beim Ökostrom geht es also nicht um den physikalischen Strom sondern letztlich um die „Geldströme“.

Es handelt sich hier um ein Info vom **Bündnis DEW-kommunal (Demokratische Energie-Wende)**. Die Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Falls Sie irgendwelche Fehler oder Lücken feststellen, sind wir für Hinweise unter dew-kommunal@gmx.de stets dankbar! Auf unserer Website unter www.dew-kommunal.de finden Sie dieses Blatt und weitere Informationen über unser Bündnis.

V.i.S.d.P.: Eckhard Althaus, Ramhofstraße 18, 44287 Dortmund